

# Hinweis

Diese Videokonferenz wird mit allen Aktivitäten (Kamera, Ton, Chat, Präsentationen und Bildschirmfreigaben) aufgezeichnet.

Ersichtlich ist eine laufende Aufnahme durch ein rot leuchtendes Aufzeichnungssymbol links oben (neben der Stoppuhr).

Die Aufzeichnung wird in weiterer Folge auf dem Videoportal vimeo gespeichert (Privatmodus) und ist für andere, auch anonyme Gäste, via Online-Campus der FERNFH abrufbar (*kurzelinks.de/FERNFH-AMA*).

Deine Teilnahme erfolgt freiwillig, ebenso eine allenfalls durch dich selbst initiierte Freigabe deiner Webcam, deines Mikrofons oder Bildschirms sowie eine Teilnahme im öffentlichen Chat.

Wenn du jetzt noch immer dranbleibst, erklärst du dich mit einer Speicherung und Veröffentlichung im geschilderten Rahmen einverstanden.

**Ask me anything about  
Unser Prinzip guter Lehre:**

**Studierendenorientierung**

Martin Staudinger, 15.12.2023

## Prinzipien guter Lehre an der FernFH

Um Studierenden und Lehrenden eine klare Orientierung zu bieten, formuliert die FernFH die folgenden „Prinzipien guter Lehre“:

Im Fokus unserer Lehre stehen beteiligungs- und ergebnisorientiertes Lernen. Dabei geht es uns darum

1. Studierende bestmöglich im Erwerb beruflicher und wissenschaftlicher Kompetenzen zu unterstützen und auf eine sich rasch ändernde Berufswirklichkeit vorzubereiten,
2. die Vielfalt der eingesetzten Methoden und wissenschaftlicher Lehrmeinungen zu fördern,
3. Rahmenbedingungen zu gestalten, die es Studierenden ermöglichen, ihr Studium in der vorgesehenen Zeit erfolgreich abzuschließen,
4. die Studierenden dabei zu fördern, mittels selbständigem Erarbeiten und kritischem Reflektieren von Inhalten ihre Lernzeiten möglichst selbstbestimmt organisieren zu können,
5. Lernprozesse im Fernstudium insbesondere durch eine von Respekt und Wertschätzung getragene Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden zu gestalten und diese interaktive Dimension besonders zu fördern,
6. den Einsatz von digitalen Medien und Informations- und Kommunikationstechnologien stets an den erwarteten Learning Outcomes und nicht an den gerade „maximal möglichen“ technischen Features zu orientieren,
7. als Institution dazu beizutragen, individuelle und strukturelle Bildungsbarrieren zu überwinden, indem auf individuelle Lernstile und -strategien sowie Lebensrealitäten Rücksicht genommen wird,
8. Lehrende zu einer hochschuldidaktischen und fernstudienrelevanten Weiterentwicklung zu motivieren und systematisch durch maßgeschneiderte Bildungsangebote bei der Umsetzung und Integration neuer Medien und Kommunikationstechnologien sowie Gender- und Diversitätsaspekten zu unterstützen.

Für die Qualitätsziele auf Ebene der Studiengänge und Hochschullehrgänge bedeutet dies,

1. die Lehrveranstaltungen innerhalb der Module und die Module des Studienganges im Hinblick auf die Qualifikationsziele des Studienganges aufeinander abzustimmen,

2. die Inhalte des Studienprogramms am jeweils aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik der jeweiligen fachlichen Disziplin auszurichten (forschungsgeliebte Lehre),
3. die Prüfungsdichte und den Workload für die im Rahmen der begleitenden Leistungsfeststellung anfallenden Aufgaben in den einzelnen Lehrveranstaltungen aufeinander abzustimmen,
4. die Lehrenden zur Integration neuer Medien und Kommunikationstechnologien zu motivieren und sie dabei zu unterstützen und
5. die Grundsätze und Ziele aus dem Satzungsteil „Gleichstellung, Gender- und Diversitätsmanagement“ zu berücksichtigen.

Für die Qualitätsziele auf Ebene der einzelnen Lehrveranstaltungen bedeutet dies,

1. für jede Lehrveranstaltung Lehrinhalte und Kompetenzerwerb im Lehrveranstaltungskonzept zu definieren und zu Beginn der Lehrveranstaltung an die Studierenden zu kommunizieren,
2. die Leistungen der Studierenden unter Anwendung vorab festgelegter und veröffentlichter Leistungskriterien, Prüfungsmethoden und -verfahren zu beurteilen,
3. Inhalt, Art und Anforderungen der Lehrmaterialien, -aktivitäten und -übungen auf Kenntnis- und Kompetenzerwerb einer Lehrveranstaltung auszurichten,
4. eine realistische Vorabschätzung des Workloads (ausgedrückt in ECTS-Credits) durch die Lehrenden,
5. die Lehrmaterialien regelmäßig auf Qualität, Aktualität und Relevanz zu überprüfen und unter Einbeziehung des Feedbacks der Studierenden und Lehrenden weiterzuentwickeln und
6. die Grundsätze und Ziele aus dem Satzungsteil „Gleichstellung, Gender- und Diversitätsmanagement“ zu berücksichtigen.

Auf Seite der Studierenden ergibt sich im Fernstudium eine im Vergleich zu traditionellen hochschulischen Lehr- und Lernformen besondere Anforderung an die Bereitschaft

1. Eigenverantwortung für den Lernfortschritt zu übernehmen,
2. Eigeninitiative zu zeigen, Fragen zu stellen und Hilfe einzufordern,
3. sich bei der Kommunikation, Interaktion und Kollaboration auf technikunterstützte Komponenten und Mittel einzulassen und
4. auf asynchrone Kommunikationsformen als adäquate Basis selbstbestimmten Lernens einzugehen..

# Studierendenorientierung

- Studierendenzentrierung
- Lernendenzentrierung
- „personalised learning“
- „Shift from teaching to learning“

# Förderung von Future Skills in der Hochschullehre aus Professor:innensicht

Studierende brauchen für die Arbeitswelt von heute und morgen neue Kompetenzen. Inwieweit diese sogenannten Future Skills in der Lehre bereits gefördert werden, zeigt erstmalig eine Analyse des CHE Centrum für Hochschulentwicklung für sieben Fächer aus dem Bereich der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie für das Fach Soziale Arbeit.

19.10.2023 / Bundesweit / Pressemeldung / CHE Centrum für Hochschulentwicklung



© www.pixabay.de

Während einige Zukunftskompetenzen bereits etabliert sind, spielt die Förderung digitaler Future Skills dagegen noch eine eher geringe Rolle in der Lehre.

## Die Zeit der ausschließlichen Vermittlung von Fachwissen im Studium ist vorbei

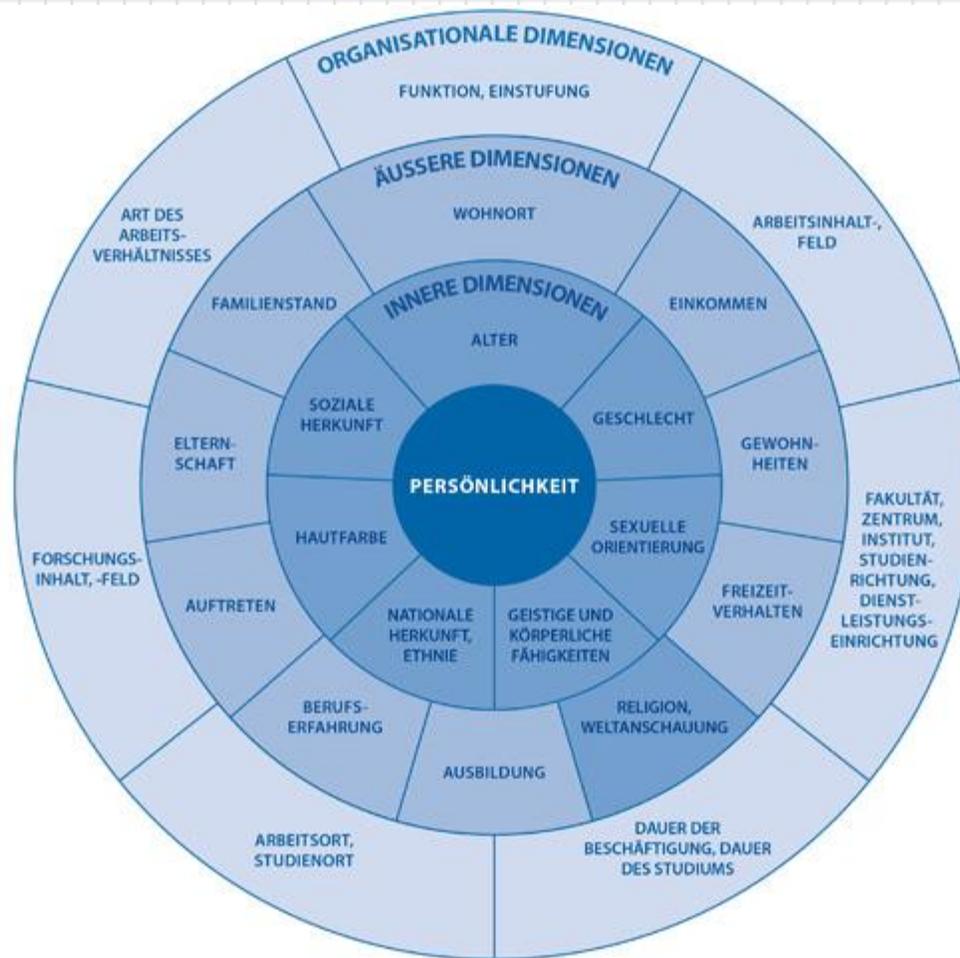
Megatrends wie Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, aber auch globale gesellschaftliche Herausforderungen wie der Klimawandel, haben enorme Auswirkungen auf die Arbeitswelt der Zukunft. In einer sich rasant wandelnden digital geprägten Gesellschaft veraltet Wissen sehr schnell. Künftige Hochschulabsolvent\*innen benötigen daher neben dem Fachwissen weitere Kompetenzen. Entscheidend sind neben Digitalkompetenzen insbesondere Kompetenzen zur lebenslangen Wissensaneignung und zur Lösung von Problemen, die allein mit dem bisherigen Wissen nicht mehr bewältigt werden können.

# Studierendenorientierung

- ist kein ökonomisches sondern ein Bildungs-Prinzip
- Lehrende sind nicht (ausschließlich) Content-Provider
- Lernende sind nicht (ausschließlich) Hörende (in einem „Hörsaal“)
- FFH und M&S sind keine Kund:innen-Betreuer:innen sondern
- Die Verantwortung für den Studienerfolg ist auf alle Beteiligten aufgeteilt

# Unsere Studierenden

- müssen relativ viel **Selbststudium** betreiben
- haben unterschiedliche **Fähigkeiten**, mit **Digitalem** umzugehen
- haben verschiedene **Kommunikations-** und **Interaktionsbedürfnisse**
- verfügen oft in einem bestimmten Bereich (des Studiums) über große berufliche **Erfahrung** und **Fachwissen**
- und überhaupt: sind in vielen Aspekten **divers**



## Ewha students protest opening of night college for workers



By Chung Hyun-cha

Ewha Womans University students have called the school to scrap a plan to launch a night college which they claim would damage the university's reputation as the nation's top women's university.

"Given that working class people can enter Ewha Womans University more easily than high school seniors who must have good school records or excellent scores on the university entrance exam, I am concerned that the school's competitiveness would drop," said Lee Ye-jun, 21, a sophomore at Ewha. "The problem is that all students will receive the same diploma regardless of how they entered the university."

Led by the student council, some students picketed the school's plan on the campus, Wednesday.

"We are angry at President Choi Kyung-hee because she did not discuss the school's projects with the students," the council said in a statement.

The council also plans to put up handwritten posters against the night college project and inform the alumni of the school's arbitrary decision.

Ewha was designated as an additional participant of the education ministry's project to establish night colleges specializing in lifelong education on July 16.



# Leveraging Lifelong Learning: A Path to Transformation for the University of Oxford

Mark Bramwell | Chief Information Officer in the Saïd Business School, Oxford University



Delivering a student-centric learner experience is critical to keep individuals in the workforce relevant. Oxford University is looking to take this student-centric model globally.

*There is no doubt that change is inevitable. But in higher education, this is often slower than industry is used to. Many adults are questioning the value of a post-secondary education and there are gaps in the job market that need to be filled. This is an opportunity for institutions to evaluate their traditional approaches and adapt to the modern learner (and their expectations).*

Understanding the preferences of modern learners is key. Both the market and learners have evolved over the past 20 years, particularly in their expectations of the higher education experience.

An institution best serves its students by enabling them to handle tasks that often pose administrative barriers by forcing students to connect with staff in-person, by phone or by email. Streamlined registration and payment processes, flexible enrollment options, and a seamless overall experience have become the basic expectations of learners.

## Evo: What do learners expect when it comes to their higher education experience?

**MB:** We get feedback from our students about one specific thing. Students don't want a complex ecosystem of systems. They want highly integrated systems with one ID and one password, and the ability to pass seamlessly between these systems without barriers.

What we saw in terms of the architecture that we set out from the beginning with Modern Campus, was that we were able to plumb all of those together and provide that seamless customer experience that has always been our objective. We look at the larger enrollment process and noticed that the fewer the touch points, the more likely someone will complete their checkout.

Quelle: <https://evollution.com/https://evollution.com/leveraging-lifelong-learning-a-path-to-transformation-for-the-university-of-oxford>

# Lernen neu denken. Das Hagener Manifest zu New Learning

Wie wollen, wie können, wie müssen wir zukünftig lernen?

Der digitale Wandel transformiert Gesellschaft und Arbeitswelt tiefgreifend. Im Bildungssystem, in der Bildungspolitik und in der Gesellschaft fehlt jedoch ein angemessenes Verständnis dafür, wie die Digitalisierung auch das Lernen von Grund auf verändert hat – und weiter verändern wird. Schon seit Jahren fordern Bildungsexpert\*innen: Unsere Vorstellung vom Lernen, unser Lernbegriff muss sich wandeln. Wir halten es deshalb für überfällig, ein grundlegend neues Verständnis vom Lernen zu entwickeln.



+ Darum New Learning

+ Weitergehen statt zurückfallen

+ Viel mehr als nur Technik

+ New Work? New Learning!

+ Digitale Transformation der Gesellschaft gestalten

+ New Learning – jetzt!

## 12 Thesen zu New Learning

### 1. New Learning bedeutet lebenslange Bildung.

New Learning ist fester Bestandteil unserer Lebensrealität. Wir begreifen New Learning als einen lebenslangen Bildungsprozess: vom frühkindlichen und schulischen Lernen über das berufliche und akademische Lernen bis zur Erwachsenen- und Weiterbildung. Dazu gehört auch informelles Lernen, das außerhalb des formalen Bildungswesens stattfindet. *New Learning braucht:*

- neue Möglichkeiten und Kompetenzentwicklungen, um selbstbestimmt und selbstorganisiert zu lernen;
- eine Bildungspolitik, die das Thema Lernen in allen gesellschaftlichen Bereichen verortet und dazu alle Akteur\*innen der Bildungsinstitutionen sowie Vertreter\*innen aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft einbezieht.

### 2. New Learning fördert Chancengerechtigkeit.

Alle Lernenden haben ein Recht auf gute Bildung. Es gilt, soziale, materielle und kulturelle Hürden zu beseitigen, um allen Lernenden neue zeitgemäße Wege des Lernens zu eröffnen. Dazu gehört auch der Umgang mit digitalen Medien. New Learning sensibilisiert Lehrende und Bildungsinstitutionen für soziale Spaltungen in der digitalisierten Gesellschaft und ermöglicht Lernenden, die digitale Transformation der Gesellschaft mitzugestalten. *New Learning braucht:*

- das Bewusstsein von Lehrenden für die Gefahr, dass die Digitalisierung Ungleichheiten (re-)produziert;
- eine chancengerechte und inklusive Perspektive für digitale Lernprozesse;
- Ressourcen, die alle Menschen ermächtigen, souverän an Bildungsprozessen und der digitalen Transformation der Gesellschaft teilzuhaben.

### 3. New Learning stellt die Lernenden in den Mittelpunkt.

# Studierendenorientierung

– heißt **nicht**, die Studierenden in den **Mittelpunkt** zu stellen und auf sie zu **fokussieren**

sondern

– sich **neben sie** zu stellen und die Hochschule (bei der Durchführung und Gestaltung von Lehre, administrativen, organisatorischen und technischen Abläufen) **aus ihrer Perspektive** zu betrachten.

## Prinzipien guter Lehre an der FernFH

Um Studierenden und Lehrenden eine klare Orientierung zu bieten, formuliert die FernFH die folgenden „Prinzipien guter Lehre“:

Im Fokus unserer Lehre stehen beteiligungs- und ergebnisorientiertes Lernen.

Dabei geht es uns darum

1. Studierende bestmöglich im Erwerb beruflicher und wissenschaftlicher Kompetenzen zu unterstützen und auf eine sich rasch ändernde Berufswirklichkeit vorzubereiten,
2. die Vielfalt der eingesetzten Methoden und wissenschaftlicher Lehrmeinungen zu fördern,
3. Rahmenbedingungen zu gestalten, die es Studierenden ermöglichen, ihr Studium in der vorgesehenen Zeit erfolgreich abzuschließen,
4. die Studierenden dabei zu fördern, mittels selbständigem Erarbeiten und kritischem Reflektieren von Inhalten ihre Lernzeiten möglichst selbstbestimmt organisieren zu können,
5. Lernprozesse im Fernstudium insbesondere durch eine von Respekt und Wertschätzung getragene Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden zu gestalten und diese interaktive Dimension besonders zu fördern,
6. den Einsatz von digitalen Medien und Informations- und Kommunikationstechnologien stets an den erwarteten Learning Outcomes und nicht an den gerade „maximal möglichen“ technischen Features zu orientieren,
7. als Institution dazu beizutragen, individuelle und strukturelle Bildungsbarrieren zu überwinden, indem auf individuelle Lernstile und -strategien sowie Lebensrealitäten Rücksicht genommen wird,
8. Lehrende zu einer hochschuldidaktischen und fernstudienrelevanten Weiterentwicklung zu motivieren und systematisch durch maßgeschneiderte Bildungsangebote bei der Umsetzung und Integration neuer Medien und Kommunikationstechnologien sowie Gender- und Diversitätsaspekten zu unterstützen.

Für die Qualitätsziele auf Ebene der Studiengänge und Hochschullehrgänge bedeutet dies,

1. die Lehrveranstaltungen innerhalb der Module und die Module des Studienganges im Hinblick auf die Qualifikationsziele des Studienganges aufeinander abzustimmen,

2. die Inhalte des Studienprogramms am jeweils aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik der jeweiligen fachlichen Disziplin auszurichten (forschungsgeliebte Lehre),
3. die Prüfungsdichte und den Workload für die im Rahmen der begleitenden Leistungsfeststellung anfallenden Aufgaben in den einzelnen Lehrveranstaltungen aufeinander abzustimmen,
4. die Lehrenden zur Integration neuer Medien und Kommunikationstechnologien zu motivieren und sie dabei zu unterstützen und
5. die Grundsätze und Ziele aus dem Satzungsteil „Gleichstellung, Gender- und Diversitätsmanagement“ zu berücksichtigen.

Für die Qualitätsziele auf Ebene der einzelnen Lehrveranstaltungen bedeutet dies,

1. für jede Lehrveranstaltung Lehrinhalte und Kompetenzerwerb im Lehrveranstaltungskonzept zu definieren und zu Beginn der Lehrveranstaltung an die Studierenden zu kommunizieren,
2. die Leistungen der Studierenden unter Anwendung vorab festgelegter und veröffentlichter Leistungskriterien, Prüfungsmethoden und -verfahren zu beurteilen,
3. Inhalt, Art und Anforderungen der Lehrmaterialien, -aktivitäten und -übungen auf Kenntnis- und Kompetenzerwerb einer Lehrveranstaltung auszurichten,
4. eine realistische Vorabschätzung des Workloads (ausgedrückt in ECTS-Credits) durch die Lehrenden,
5. die Lehrmaterialien regelmäßig auf Qualität, Aktualität und Relevanz zu überprüfen und unter Einbeziehung des Feedbacks der Studierenden und Lehrenden weiterzuentwickeln und
6. die Grundsätze und Ziele aus dem Satzungsteil „Gleichstellung, Gender- und Diversitätsmanagement“ zu berücksichtigen.

Auf Seite der Studierenden ergibt sich im Fernstudium eine im Vergleich zu traditionellen hochschulischen Lehr- und Lernformen besondere Anforderung an die Bereitschaft

1. Eigenverantwortung für den Lernfortschritt zu übernehmen,
2. Eigeninitiative zu zeigen, Fragen zu stellen und Hilfe einzufordern,
3. sich bei der Kommunikation, Interaktion und Kollaboration auf technikunterstützte Komponenten und Mittel einzulassen und
4. auf asynchrone Kommunikationsformen als adäquate Basis selbstbestimmten Lernens einzugehen..

# Now waiting for

personal questions

random questions

odd questions

creepy questions

your questions

# Ask me anything about

Die FERNFH als **Open Learning**-Hochschule.

„Yes, we're open.“

12.01.2024